

3. . . . Frau Anna Helena Rietschier geborne Henricin Tit. H. Aduin (?) Gottlob Rietsch | ier Icti Vornehmes Raths u. . . . Ober Cäm̄ers nachgelassene Wittib. Ihr Vater war Tit. H. Chr. Henrici, die Mutter Fr. An. . . . geb. Eichlerin von Auriz. Verheir. 1713 zum I. Mal mit H. Joh. Christ. Höliche Ober Amts Advocato († 27. Apr. 1719), zum II. Mal 1723 mit H. . . . Rietschier, welches vergnügtes Band d. 22. Sept. 1744 getrennt wurde.

Das prächtige Denkmal ist leider dem gänzlichen Verfall nahe. Jetzt Dr. Kliensches Erbbegräbnis. Standort bei Nr. 25.

Denkmal des Karl Münch, † 1723, und Familie. (Fig. 131.)

Sandstein, 120 cm breit, 220 (?) cm hoch.

Zwischen Pilastern, vor denen Kindengel stehen, sind auf gekrümmter Fläche zwei Schriftfelder angeordnet. Unten ein Schädel. Auf dem Sockel ein aus Palmzweigen gebildetes Feld. Auf den Postamenten der Pfeiler Rosen. Ueber dem Pfeilergesims eine etwas zurückgelehnte, aufwärts blickende Frauengestalt mit Kreuz. Seitlich zwei Kindengel mit Kreuz und mit Schlange und Apfel. Wolken im Hintergrund.

Die Inschrift lautet:

. . . Herr Carl Münch | Ober Amts Canzellisten | allhier | . . . d. 7. Mart. 1659 geb.; gelangte zum Amt d. 1. Sept. 1691, verehlichte sich am 1. Qkt. e. a. mit Jgfr. Rosinen Schneiderin. Er starb den 23. Apr. 1723. — Seine Frau, geb. in Budissin 1662, starb am 10. Sept. 1722, „der Sohn Carl Gottlob Münch (?) | L. L. Stud. | . . . 1714 in Leipzig auf der Universit. erblafste u. sein Grab in da | siger Pauliner kirche fand.

Im unteren Feld bez.: Spes confisa DEO numquam | confusa recedit.

Standort Nr. 24.

Denkmal des Johann Hentzsch, † 1723, und seiner Frau, † 1754. Von 1723 (?).

Sandstein, 120 : 230 cm messend.

Auf einem Sockel mit aufgehängtem Tuch ruht ein mit zwei schräggestellten Kartuschen reich geschmücktes Mittelstück. Auf dem geschweiften, gebrochenen Gesims ein Aufsatz mit Engelsköpfen in Wolken und mit eisernen Strahlen. Oben eine Krone und die hebräische Bezeichnung Jehova. Bez.:

Von Gott zum Gnade | Lohne | Empfahen Wir die Himmels Crone.

Hentzsch war Land-Koch, geboren 1662, starb 1723. Seine Frau Dorothea Elisabeth war eine geb. Heber, geboren 1684, starb 1754.

Auf der Rückseite: Auf Wolken die Namen der 14 Kinder. Am Mittelteil ein Inschrifttuch.

Davor eine Platte, 88 : 170 cm. Auf einer schildartigen Mittelplatte das Monogramm J. H. Darunter der Leichentext. In den Ecken Kartuschen mit figürlichen Darstellungen.

Standort Nr. 62.

Denkmal des Hans Jakob Benada, † 1726, und Johann Georg Benada, † 1746.

Sandstein, etwa 120 : 250 cm messend.

Auf einem kartuschenverzierten Sockel, auf dessen Fußgesims seitlich Engelchen sitzen, ruht eine Platte, von einem gebrochenen Gesims abgedeckt.